



Gnadenkirche

Melanchthonkirche

Himmelfahrtskirche

evangelisch in
Buchenbühl und Ziegelstein

Gemeinde *brief*

zusammen *unterwegs*

Dezember 2014 / Januar 2015



Warten im Advent

Liebe Gemeinden!

Es ist wieder soweit: Tannengrün und Kerzenduft, Engelshaar und Sternenglanz ziehen in unsere Häuser ein.

„ALLE JAHRE WIEDER“

stehen wir in der Verantwortung, diese Zeit so zu gestalten, wie es für sie angemessen ist. Rituale, Festlichkeit, Musik – alles darf seinen Platz haben, wenn sie sich nicht verselbstständigen und den Kern der Angelegenheit verdecken. Wie wollen Sie es dieses Jahr angehen? Ist es gut, wie es immer ist oder gilt es, einen anderen Akzent zu setzen? Welche Erwartung habe ich eigentlich an diese besonderen Wochen? Und was erwarte ich mit dem Kommen Gottes in meine Welt?

„UND SIE HATTEN KEINE HERBERGE...“

Wie aktuell diese Worte klingen. Nicht willkommen sein, auf der Flucht sein...alles schon aus der Weihnachtsgeschichte bekannt. Ein paar Gedanken zum Flüchtlingsthema haben wir aufgenommen. Lassen Sie sich berühren.

„SATT IST NICHT GENUG!“

„Satt und sauber“ ist ein Standard, der für die Pflege unserer Kranken und Alten nicht ausreicht. – Satt und überbordend wirken die Schaufenster dieser Zeit. – Früh,

mittag und abend eine Handvoll Reis mag vielleicht ein Kind satt machen, aber `Satt ist nicht genug!` Brot für die Welt unterstützt weitergehende Projekte. Lesen Sie nach und helfen Sie mit.

Und öffnen Sie die Türen und Herzen für die, die hungern nach Gerechtigkeit und Liebe, nach einer Perspektive, die Licht ins Dunkel bringt.

So wünsch ich Ihnen eine besinnliche und sinnvolle Adventszeit mit trostvollen Begegnungen an der Krippe und einem behüteten Übergang ins neue Jahr!

Ihre *Verena Schaarschmidt*



Impressum

Herausgeber: Evang. Luth. Kirchengemeinden
Nbg.-Buchenbühl und Melanchthonkirche
Nbg.-Ziegelstein
Redaktionsteam: I. Kareth, H. Wamser,
B. Martin, G. Kurzhals, V. Schaarschmidt
V.i.S.d.P. V. Schaarschmidt
Layout und Satz: B. Martin und K. D. Urban
Druck: Nova-Druck, Andernacher Str. 20, 90411
Nürnberg
Das Copyright © für alle Bilder liegt beim
Herausgeber.

Aus dem Inhalt

Sie hatten keinen Platz	4
Seniorennetzwerk	11
Kinder, Jugend	12
Ziegelstein	16
Gottesdienste	26
Buchenbühl	30
Inserate	38
Kontakte	50
Termine	52

„Uns ist ein Sohn geboren!“

So werden wir es an Weihnachten singen und vergewissern uns dadurch des Kerns der Weihnachtstage. Gott wird Mensch und das in einem Kind. Gottes Sohn ist es, dessen Geburt wir feiern werden. Gottes Sohn, der uns Bruder sein will. Stimmt das alles noch oder ist es die Beschreibung einer alten längst überholten Feier-Routine?



„Uns ist ein Sohn geboren!“

Wie wird es sein in den vor uns liegenden Wochen? „Same procedure as every year“, Weihnachts-Routine? Geschenke kaufen, Festtage vorbereiten, warten darauf, dass man endlich alles erledigt hat und zu Ruhe kommt? Am Ende aller Vorbereitungen legen wir vielleicht noch den Sohn, das Kind, in unsere kleine Krippe unter dem Weihnachtsbaum und geben den beiden Engelchen unterm Krippendach das Banner mit dem Schriftzug „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“ in die Hand, das in der Hoffnung, dass auch bei uns Friede werde, wenn auch nur für ein paar Stunden.

„Uns ist ein Sohn geboren!“

Spätestens dann, wenn der Weihnachtsbaum wieder entsorgt ist, wenn die Krippe mit dem Sohn wieder auf dem Speicher zwischengelagert ist, verspürt mancher ein Gefühl der Unsicherheit. Habe ich wirklich alles so gestaltet, dass etwas bleibt von diesem Fest?



Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren,
und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.

Vielleicht müssen wir ja dieses Kind gar nicht im Speicher zwischenlagern. Andreas Gryphius meint, es genügt, wenn wir ihm bei uns Raum geben.

GERHARD KRAGLER





„Und sie fanden keine Herberge...“

Re-Aktionen aus Kirche, Dekanat und unseren Gemeinden
zur Asyl- und Flüchtlingsarbeit mit Stimmen von
Pfrin. Sachs, Pfr. Brandenburger und Diakon Gruner

WAS PASSIERT IM DEKANAT NÜRNBERG?

Berthild Sachs:

In manchen Gemeinden gab und gibt es Fälle von Kirchenasyl. Auch die Suche nach zusätzlichen Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge und Asylbewerber läuft auf Hochtouren. Einige Gemeinden, z.B. Thon und Altenfurt, stellen dafür ihre Jugendhäuser zur Verfügung. Außerdem gibt es Überlegungen, zentral einen Bibelkreis für Getaufte aus dem islamisch-arabisch-persischen Raum anzubieten. Das Erwachsenenbildungswerk startet demnächst zusammen mit dem Diakonischen Werk einen Kurs für Ehrenamtliche, die sich in der Asyl- und Flüchtlingsarbeit engagieren wollen.

WAS GIBT ES AN KONTAKTEN INNERHALB UNSERES GEMEINDEGEBIETES?

Berthild Sachs:

Es gibt punktuelle Kontakte zu einzelnen Asylbewerbern in der Unterkunft in Schafhof. Manche suchen den Kontakt zur Gemeinde, bitten um ein Gespräch oder einfach nur um unsere Fürbitte im Gottesdienst.

Stefan Brandenburger:

Fast ein dreiviertel Jahr habe ich einen irakischen Christen aus Schafhof begleitet. Er

ist Kurde. Als Muslim konvertierte er zum Christentum (röm.-kath.) und musste vor seiner eigenen Familie fliehen – „entweder du gehst oder wir müssen dich töten, um die Ehre der Familie zu retten“, wurde hier in Deutschland evangelisch, „weil Frauen hier ernst genommen werden und auch Pfarrerin werden dürfen“. Mit 32 Jahren kam er nach Deutschland. Hier wurde er zweimal vom Verwaltungsgericht in Ansbach als Asylbewerber abgelehnt (beim 2. Mal endgültig, weil man ihm unterstellte, dass er zum Christentum konvertiert sei, um hier Asyl beantragen zu können!), wird bis zum Frieden im Irak in Deutschland geduldet. Er durfte nicht arbeiten und bekam keinen Sprachkurs finanziert. Da er nur Kurdisch und ein wenig Arabisch sprach, fand er außerhalb des Asylbewerberheims keinen Anschluss. Dort war es wiederum schwierig, da auf engstem Raum (8 Leute auf einem Zimmer) Kulturen aufeinander prallten. Er litt ganz deutlich darunter, dass er in seinen besten Jahren zur Untätigkeit verurteilt war.

Seit Neuestem gibt es eine Teilzeitbetreute Wohngruppe in der Thuisbrunner Straße. Der Verein „Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder e.V.“ (1. Vors. Angelika Weikert) kümmert sich seit 20 Jahren um minderjähr. unbegleitete Flüchtlinge. Ziel ist es, sie in allen Lebensbereichen zu unterstützen, in ein eigenständiges Leben zu begleiten und in die Gesellschaft zu integrieren. (www.fluechtlingskinder-nuernberg.de).

In der Wohngemeinschaft *Impuls* wohnen fünf Jugendliche (14–17 Jahre) aus Afrika und dem Nahen Osten, die durch pädagogische Fachkräfte allmählich an die Selbständigkeit herangeführt werden. Das Angebot gilt Jugendlichen, die einer vollzeitbetreuten Wohnform entwachsen sind, aber den stabilisierenden Rahmen einer Gemeinschaft noch benötigen. Die Betreuer begleiten die Jugendlichen an fünf Tagen die Woche und geben Hilfestellungen im alltäglichen Leben.

WAS KÖNNEN GEMEINDEGLIEDER SINNVOLL TUN, WENN SIE "HELFFEN" WOLLEN?

Stefan Brandenburger:

Unterstützung des oben genannten Vereins durch Gemeindeglieder:

- Übernehmen einer Vormundschaft
- Übernehmen einer Patenschaft (z.B. Übernahme von Beiträgen für Sprachkurs, Sportverein etc.): Tel. 0911 / 239 804 84
- Hilfe beim Sprachförderunterricht: Tel. 0911 / 81 59 700

Berthild Sachs:

Wir alle können diesen Menschen freundlich, herzlich und interessiert begegnen, dort wo wir sie treffen, z.B. auch beim Kirchenkaffee. Selbst wenn Sprachbarrieren manchmal den Kontakt mühsam machen, kommt Freundlichkeit auch durch Gesten und mit wenigen Worten immer an. Wer helfen will, kann Geldspenden wie auch Sachspenden, z.B. warme Kleidung, an die Stadtmission geben.

Gerhard Gruner:

Sinnvoll ist vor allem ein ehrenamtliches Engagement, so z.B. der oben bereits erwähnte Ausbildungskurs, weil man in diesem Bereich nicht nur guten Willen, sondern auch viele Kompetenzen braucht. Gemeinden, in denen eine "GU" (Gemeinschaftsunterkunft) liegt, können die Flüchtlinge z.B. zu Veranstaltungen einladen. St. Jakob und die Lutherkirche haben dies z.B. beim Erntedankgottesdienst getan.

„WAS IST IHRER MEINUNG NACH DAS WICHTIGSTE, WAS SICH IN DEN MEINUNGEN UND HERZEN DER BEVÖLKERUNG, ALSO VON UNS, ÄNDERN MÜSSTE?“

Berthild Sachs:

Viele Menschen, auch ich, haben in der eigenen Familiengeschichte als Folge des 2. Weltkriegs oder der deutschen Teilung noch sehr lebendige Erinnerungen an Flucht, Vertreibung, Ausgrenzung und Neuanfang. Viele erzählen bis heute von den Menschen, die ihnen damals geholfen haben, neu Fuß zu fassen. Heute sind, aus anderen Gründen, andere Menschen Opfer solcher Schicksale. Der Maßstab hat sich globalisiert. Ich träume davon, dass viele von ihnen später einmal ihren Kindern und Enkeln erzählen können, dass sie bei uns Hilfe, Menschlichkeit und Würde erfahren haben.

Gerhard Gruner:

Es gibt bereits eine enorme Hilfsbereitschaft der Nürnberger. Aber wir müssen diese Hilfsbereitschaft bündeln. Die Wohlfahrtsverbände und die Stadt Nbg. sind bereits im Gespräch darüber. Was sich ändern muss, ist der Umgang mit den Flüchtlingen von staatlicher Seite. Der derzeitige Gesetzgeber verhindert eher eine Integration, als dass er diese fördert. Arbeitswillige dürfen z.B. nicht arbeiten, obwohl sie eine Stelle hätten. Ist ein Bruder in Nürnberg gelandet, der andere in München, dann dürfen sie sich nicht besuchen, weil es eine Residenzpflicht gibt. Langsam kommt aber etwas in Bewegung.

Stefan Brandenburger:

Offen werden für die Erfahrungen dieser Menschen, selber Kontakte knüpfen, sich auf andere Kulturen einlassen, ein "weites" Herz haben.

DIE STADTMISSION IST GANZ INTENSIV IN DER FLÜCHTLINGSARBEIT ENGAGIERT. WAS BRAUCHT SIE NOCH AN UNTERSTÜTZUNG?

Gerhard Gruner:

Die Stadtmission betreut rund 850 Flüchtlinge in acht Gemeinschaftsunterkünften, auch das Haus in Schafhof. Diese Arbeit ist eigentlich eine staatliche Aufgabe, wird



vom Land Bayern aber nur zu 60% finanziert. D.h. den Rest muss das Dekanat bzw. die Stadtmission finanzieren. Dies erfolgt durch Geldspenden. Die Versorgung mit Kleidung und Essen ist hingegen sichergestellt. Das größte Problem ist der fehlende Wohnraum.

ASYL- UND FLÜCHTLINGSBERATUNG DER STADTMISSION:

In Schafhof sind etwa 170 alleinstehende Männer in Mehrbettzimmern untergebracht. Eine Intimsphäre gibt es nicht. In anderen Unterkünften betreuen wir Familien, wo viele chronisch krank oder schwer behindert sind, sowie unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zwischen 16 und 18 Jahren. Trotz wachsender Klientel ist durch immer schwierigere Rahmenbedingungen jetzt keine Freizeitbetreuung mehr möglich. Die Asylbewerber dürfen im ersten Jahr (und oft auch in der folgenden Zeit) nicht arbeiten! Begleitgänge zu Behörden müssen unterbleiben. Gerade die Grundbetreuung ist noch gewährleistet. Hier geht es um äußere Probleme (Umgang mit den Ämtern, der Sprache, bei Terminen) und um persönliche Schwierigkeiten (Krankheiten, Lebensprobleme). Es ist eine Zerreißprobe zwischen dem öffentlich gewollten Abschreckungsprinzip und dem humanitär-christlichen Grundprinzip, dass jedem Menschen die Hilfe zusteht, die er braucht. Es erleichtert uns die Arbeit immerhin ein wenig, dass wir in ein Netzwerk mehrerer Initiativen eingebunden sind, die sich in Nürnberg um Flüchtlinge kümmern.

*„Ich bin ein Fremder gewesen,
und ihr habt mich aufgenommen.“ Mt 25,35*

*Jeder Mensch ist von Gott geschaffen und geliebt. Er hat seine
besondere Würde und seinen Wert unabhängig davon,
woher er kommt, was er ist und was er kann.*

AUS EINER PREDIGT, ENTNOMMEN EINEM MATERIALHEFT DER EKD:

„Josef und Maria hatten Glück im Unglück. Sie fanden noch einen Stall und eine Krippe, wo das Gotteskind zur Welt kommen konnte. Vermutlich ist es kein Zufall, dass die Weihnachtsgeschichte so erzählt wird und nicht anders: Gott kommt in die Welt, ausgeliefert und angewiesen auf Schutz. Geboren in ärmlichen Verhältnissen, auf der Durchreise, ohne ein echtes Dach über dem Kopf. Fast schon programmatisch wirkt diese Geschichte, denn sie verweist auf die Botschaft des erwachsenen Gottessohnes. Seine Botschaft richtet sich an die Schwachen, die Entrechteten, an Flüchtlinge und Migranten, Verzweifelte und Hoffende, an diejenigen ohne Lobby und ohne Einfluss, aber mit dem Bedürfnis nach Schutz und Gerechtigkeit. Ihnen gilt das Reich Gottes in besonderer Weise. Diese Verheißung scheint schon durch den dunklen Schleier der Weihnachtsgeschichte, den wir oft genug in unserem Bedürfnis nach Harmonie und heiler Welt übersehen. Der Kern der Geburtsgeschichte Jesu ist tragisch und zugleich verheißungsvoll für all jene, die das Schicksal des „Christkinds“ teilen.

Und uns als Christinnen und Christen im Advent fragt die Geschichte an, ob wir auf der Seite derer stehen, die die Grenzen dicht machen oder bei denen, die sich einsetzen für Menschen auf der Flucht? Um der Botschaft des Gottessohnes Willen:

Lasst uns nicht müde werden zu hoffen, dass es für Schutzsuchende immer noch einen Raum gibt in der Herberge Europa.“

Aufruf zur 56. Aktion Brot für die Welt:

Satt ist nicht genug

Fast jeder dritte Mensch auf der Welt – zwei Milliarden Menschen – leidet an Mangelernährung. Wer in Armut lebt und Hunger hat, ist schon froh, wenn er irgendwie den Magen füllen kann. Der Körper braucht aber mehr: Satt ist nicht genug!

Drei Farben für ein besseres Leben

Es sind die Farben, die Christine Mukakamali Leben verändert haben.

Das Gelb, Rot und Grün in ihrem Garten und in ihrer Küche.

Die Bohnen liefern Proteine und Kalium, die Paprika Vitamine, der Spinat Eisen. Wie wichtig die Farben auf ihrem Teller sind, weiß die Kleinbäuerin erst seit ein paar Jahren. Als Mitglied einer Kooperative nimmt die schmale 50-Jährige regelmäßig an Schulungen von CSC (Centre des Services aux Coopératives) teil, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. „Dort habe ich gelernt, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung ist“, sagt Christine.

Oft genug fehlen Vitamine

Für die meisten Menschen in Ruanda hat ein richtiges Essen nur einen Farbton: das blasse Gelb von Süßkartoffeln und Maniok, Wurzelknollen mit viel Stärke und wenig Proteinen. Von beiden Knollen gibt es in vielen Familien reichlich, wenn auch nur einmal am Tag. Die Folgen sind schlimm, sagt Innocent Simpunga, der Leiter von CSC: „Fehlen Vitamine, Eiweiß, Eisen, Zink, Jod und andere Nährstoffe, bleiben Babys klein, und Jugendliche kommen in der Schule nicht mit, weil sie sich nicht konzentrieren können.“ Fast jedes zweite Kind in Ruanda leidet an Mangelernährung. CSC hilft armen Familien in der Region Muhanga, sich gesünder und ausgewogener zu ernähren. Die Organisation betreut 36 Kooperativen und erreicht so ca. 36.000 Menschen.

Gute Noten

dank gesunder Ernährung

Bei Christine Mukakamali gibt es heute Maniok, rote Bohnen und Spinat. Nach dem Essen bekommt jedes Kind ein Glas Milch. „Alle sieben haben gute Noten“, erzählt sie stolz. Dank der drei Farben, sagt sie, leben die Geschwister nicht nur gesünder. „Sie können sich auch merken, was sie gelernt haben.“



Sonntag, 28. Dezember 2014
16 Uhr, St. Georg, Teil I-III

Sonntag, 04. Januar 2015
16 Uhr, St. Georg, Teil IV-VI

Mitwirkende:

Corinna Schreiter, Vera Semieniuk,
Victor Schiering, Dariusz Siedlik,
Orchester „La Banda“

Chöre der Melanchthon- und St. Georgskirche (Choräle), Palestrina Chor
Leitung: Rolf Gröschel

Eintritt: 25 / 15 € (ermäßigt: Schüler/Stud./Azubi; unter 14 J. frei)

Eintrittspaket für beide Konzerte: 40 / 20 €



Für Männer

www.maennerarbeit-bayern.de

Kochkurs am Hesselberg – 12.-14.12.14

Kurs Mann sein: Identität und Spiritualität – ab 13.01.15

Spirituelles Seminar im Spiegel der Natur – ab 23.01.15

Einladung zur Holocaustgedenkfeier

Dienstag, 27. Januar 2015, 19:30 Uhr

Reformationsgedächtnis-Kirche in Maxfeld

Dieses Jahr bereiten Studierende der evang. Fachakademie für Sozialpädagogik die zentrale Gedenkveranstaltung vor. Sie wird unter Federführung des evangelischen Dekanats zusammen mit der Israelitischen Kultusgemeinde, der katholischen Stadtkirche und der Stadt Nürnberg veranstaltet.

Es ist bedrückend zu erleben, wie auch 70 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz Antisemitismus unterschwellig verbreitet ist und immer wieder – leider auch in Nürnberg – auch offen zum Ausdruck gebracht wird.

Zugleich ist es ermutigend, wie junge Menschen sich mit diesem dunklen Kapitel der deutschen Geschichte auseinandersetzen und Konsequenzen für die Gegenwart ziehen. Wir laden Sie ein, in Solidarität mit unseren jüdischen Mitbürgern der Opfer des nationalsozialistischen Massenmords zu gedenken.

Infowochenende:

- Ort: Rummelsberg
- Zeit: 30.01.-01.02.2015 oder 27.02.-01.03.2015
- Alter: ab 16 Jahren
- Kosten: Eigenbeitrag von 20 €

Studienzentrum Rummelsberg
 Rummelsberg 35, 90592 Schwarzenbruck
 Ausbildungsleitung: Pfarrer Dr. Thomas Popp
 Email: Info@diakon.de, Sekretariat: 09128/50-2222
www.diakon.de



NETZSPINNERIN



HIMMELSTÜRMERIN



MANNCHAFTSPIELERIN



MEHRSPURER



VORWÄRTSDENKER



LUTHERSÖHNCHEN



Besondere Veranstaltungen im Café Litfaßsäule

Mittwoch, 17.12.14, 15–17 Uhr: Es weihnachtet...

Mittwoch, 28.01.15, 15:30–17:00 Uhr: Energiekosten

Es gibt viele Möglichkeiten Stromverbrauch und Heizkosten zu senken, möchten Sie wissen wie? Referent: Dipl.Ing. (FH) Dirk Stolzenberger, Energieberater, Sozialamt Nbg

Mittagstisch für Senioren/innen

jeden Donnerstag von 11:45 – 12:45 Uhr im Pfarrzentrum St. Georg, Bierweg 43

Anmeldung eine Woche vorher im Pfarrbüro St. Georg, Tel: 52 22 20

Café Litfaßsäule

jeden Mittwoch, offen für jede/n im Kulturladen Ziegelstein von 15–17 Uhr

einfach in Kontakt kommen, Kaffee und Kuchen genießen (außer in den Ferien)

Dorothea Engelhardt
 Koordinatorin Seniorennetzwerk Ziegelstein/Buchenbühl
 c/o Stadtmission Nürnberg e.V.
 Bierweg 33, 90411 Nürnberg
 Tel.: 0911 / 95 34 54 40
 mobil: 01573 0914996
 mail: dorothea.engelhardt@stadtmission-nuernberg.de



Hilfe bei Essanfällen



Friedrich-Alexander
 Universität
 Erlangen-Nürnberg



Eine ambulante Therapiestudie Teilnehmende gesucht

Leiden Sie unter Essanfällen, bei denen Sie besonders viel oder besonders schnell essen, ein Gefühl von Kontrollverlust haben oder essen, obwohl sie nicht hungrig sind?

Dann liegt bei Ihnen evt. eine Binge-Eating-Störung vor, die am weitesten verbreitete Essstörung.

Die Betroffenen nehmen in unserer Therapiestudie kostenlos an einem Training emotionaler Kompetenzen teil. Dabei werden in acht wöchentlichen Gruppensitzungen Strategien zu Stress-, Selbstwert- und Emotionsregulation vermittelt. Erste Ergebnisse bestätigen die Wirksamkeit des Trainings. Außerdem erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung.

Weitere Informationen und Kontakt:

Tel. 0152 – 278 24 261 oder bed.studie@gmail.com

Peter und der Wolf

Figurentheater marotte Karlsruhe

Donnerstag, 11. Dezember 2014, 15 Uhr



Peter, der die Sprache der Tiere versteht, wohnt bei seinem Großvater auf dem Land. Hier kann er mit Vogel, Katze und Ente spielen. Eines Tages schleicht sich der Wolf an und stiehlt die Ente vom Hof. Doch mit Hilfe des Vogels kann Peter den Wolf einfangen. Ein musikalisches Märchen mit der Originalmusik von Sergej Prokofiew.

Die Kinder lernen verschiedene Orchesterinstrumente und die Zuordnung zu bestimmten Figuren in der Geschichte kennen.

Das Theatererlebnis der besonderen Art, unterhaltsam, spannend und lehrreich!

Beide Vorstellungen im Gemeindesaal Melanchthonkirche
geeignet für Menschen ab 4 Jahren

Eintritt: Erw. 4 € / Kinder 3 € / Kita-Gruppen und Nbg.-Pass 1,50 €
Kartenreservierung Kulturladen: Tel. 52 54 62

Kaspar und der silberne Ring

Theater Rootslöffel

Donnerstag, 15. Januar 2015, 15 Uhr



Tri-tra-tru-la-la.

Die Prinzessin wird 20 Jahre alt. Vom König bekommt sie einen silbernen Ring geschenkt. Der Ring hat 50.000.- DM gekostet. Die Prinzessin liebt den Kaspar. Als sie dem Kaspar den Ring zeigt, werden beide vom Räuber Hotzenplotz beobachtet. Hotzenplotz überfällt die Prinzessin und klaut den Ring. Der König ist wütend und beauftragt den Kaspar, den Ring zurückzuholen.

Der Kaspar willigt ein - unter einer Bedingung... Tri-tra-tru-la-la.

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder



Stamm Philipp Schwarzert

Koalas (Jahrgang 2004-05)

Montag 17:30 bis 19:00 - LeiterInnen: Lisa Hofmann, Jonas Holzheimer

Erdmännchen (Jahrgang 2002-03)

Freitag 15:00 bis 16:30 - Leiter: Malte Fischer, Lars Herrmann

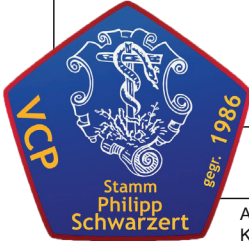
Elche (Jahrgang 2000-2001)

Donnerstag 18:00 bis 19:30 - LeiterInnen: Johanna Zuber, Hannes Pablitschko

Ranger Rover Runde (ab 16)

Freitag ab 16:30 - Leiter: Peter Neubauer

*Lust?
Dann komm einfach mal in
einer Gruppenstunde
vorbei!*



Infos, Bilder und vieles mehr unter:

www.vcp-ziegelstein.de

Gesamtverantwortlich:

Johanna Zuber, Hannes Pablitschko, Lars Herrmann

Alle Gruppenstunden finden im Gemeindehaus Gumbinner Str. 12 statt.
Kontakt: stammesleitung@vcp-ziegelstein.de

„IN DER WEIHNACHTSBÄCKEREI...“

Ja, da gibt es so manche Leckerei – aber nicht nur das!

Wer Lust hat auf Plätzchen backen, tolle Basteleien,
weihnachtliche Lieder und lustige Spiele mit Äktschen,
der ist herzlich eingeladen zum

Kinderadvent!

Für alle Kinder von **6 bis 10 Jahre**
am Samstag, 13. Dezember
von 14 bis 17 Uhr

Gemeindehaus der Melanchthonkirche



Unkostenbeitrag: 2 Euro

Bitte bis zum 05.12.2014 anmelden!

VORANKÜNDIGUNG:

Kinderfreizeit auf der Burg Hoheneck

Für alle Kinder zwischen 8 und 12 Jahre
Voraussichtlicher Zeitraum: 31. Mai bis 4. Juni 2015

Nähere Informationen sowie Anmeldeformulare und Flyer
gibt es bei der Jugendreferentin.

JUGENDTREFF IN BUCHENBÜHL

Lust auf Kickern oder Billard spielen? Lust auf chillen oder Musik hören? Lust auf gemeinsame Spiele oder gemütliches Ratschen?

**Dann komm vorbei zum offenen Jugendtreff
für alle Buchenbühler und Ziegelsteiner!**

Wer? Alle Jugendliche ab 12 Jahren
Wann? Jeden Freitag von 19 bis 22 Uhr (außer in den Ferien)
Wo? Im Jugendkeller im Gemeindehaus in Buchenbühl

Specials im Jugendtreff

12.12.14: Filmabend

19.12.14: „Weihnachten im Keller“

16.01.15: Trickfilme selber machen - Teil 1

Großes Kino



Ein Filmabend in gemütlicher Runde für alle Jugendlichen zwischen **11 und 16 Jahren** – mit Popcorn und Getränken und einem lustigen Film!

**Am Samstag, 17. Januar 2015
von 19 bis 22 Uhr**

im Gemeindehaus der Melanchthonkirche.



Äktschen-Samstag

Für 6 bis 11-Jährige

"Von Ritter und Burgen - ein Tag im Mittelalter"

Spielen, basteln, Spaß haben und vor allem:
Jede Menge Äktschen erleben!

Samstag, 24. Januar 2015 von 14 bis 18 Uhr
im Gemeindehaus der Melanchthonkirche

Unkostenbeitrag: 2 Euro
Anmeldung bitte bis zum 19. Januar 2015!

Kontakt zur Jugendreferentin: Steffi Kornder, Gumbinner Straße 10
Telefon: 580 66 820 Email: s.kornder@melanchthonkirche-ziegelstein.de

Gemeinde aktuell



Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist es wieder so weit. Kinder und Erwachsene öffnen mit großer Freude die Türen ihres Adventskalenders. Nach und nach brennen die Kerzen des Adventskranzes, in vielen Geschäften erklingen adventliche und weihnachtliche Lieder, der Christkindlesmarkt laden zum Verweilen und Kaufen ein, das Nürnberger Christkind macht mit seinen Besuchen Schlagzeilen, Tannenduft liegt in der Luft, leuchtende Sterne in den Ziegelsteiner Fenstern zeugen davon, dass wir Weihnachten entgegen gehen. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, doch so richtig in Advents- oder gar Weihnachtsstimmung bin ich noch nicht. Wie gut, dass ich die nächsten Tage und Wochen Zeit habe, um hineinzufinden. **Die zahlreichen adventlichen und weihnachtlichen Angebote** können dabei vielleicht unterstützen:

Die Adventsandachten mittwochs in der Gnadenkirche, der Seniorenadvent in der ersten Adventswoche, der stimmungsvolle Lichterumzug am zweiten. Adventssonntag, das Adventsliedersingen am Anger mit unseren Posaunenchor, der Kinderadventsnachmittag, Advents- und Weihnachtsfeiern in verschiedenen Gruppen, die Vorbereitungen rund um das Krippenspiel, die Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung durch Kantorei, Posaunenchor und Gospelchor, das Konzert am Epiphaniastag. Dabei soll es nicht um noch mehr Termine und Hektik gehen. Vielmehr soll die Seele mitkommen, soll Atem holen können auf dem Weg zur Krippe. Vielleicht können all die Angebote Sie unterstützen, Ihr eigenes Tempo, Ihren eigenen Weg durch Advents- und Weihnachtszeit zu finden und dann auch zu gehen. So wird es dann vielleicht möglich sein, getrost und gestärkt in das Neue Jahr 2015 zu starten.

Die Adventszeit ist aber auch

angefüllt mit Dingen, die unbedingt bis Jahresende noch fertig werden sollen. Da ist zuallererst unsere **Mikrofonanlage**. Über viele Monate hinweg ist es uns nicht gelungen, angesichts voller Auftragsbücher einen Elektroinstallateur zu finden, der die entsprechenden Leitungen legt. Nun hat sich der Bauausschuss für eine Übergangslösung entschieden und will die Leitungen erst einmal „fliegend“ verlegen. Auf diese Weise wird es möglich sein, endlich die neue Mikrofonanlage in Betrieb zu nehmen. So können die Gottesdienste hoffentlich auch ein Hörgenuss werden.

Viele haben in den letzten Wochen vergeblich einen Blick auf unsere **Kirchenuhr** an der Melancthonkirche geworfen. Nach umfänglicher Restauration erstrahlt sie im neuen ursprünglich geplanten Farbenspiel und ist nun nicht nur der Uhrzeit wegen ein „Hingucker“.

In der Adventszeit geht der Blick auch weit voraus: Ideensuche, Beschlüsse und Vorbereitungen stehen an, damit das

neue Kalenderjahr gut anlaufen kann. Besonders die Sanierungsmaßnahmen in und um die Melanchthonkirche beschäftigen die Gremien und Ausschüsse. In seiner Novembersitzung hat der Kirchenvorstand unter dem Motto „Altes erhalten und Neues einfügen“ die Überarbeitung und Erweiterung der Lichtenanlage beschlossen. Die Melanchthonkirche wird in Zukunft mittels dimmbarer LED-Lampen heller und mit weicherem Licht energiesparend ausgeleuchtet sein, um sie damit lichttechnisch gut in Szene zu setzen. Auf dem Kirchenvorplatz soll ein Lampenmast installiert werden und ein beleuchteter Schaukasten wird auch bei Dunkelheit die kirchengemeindlichen Angebote gut lesbar präsentieren.

Bei allen geplanten Sanierungsmaßnahmen versucht der Kirchenvorstand eine Balance zu finden zwischen dem technisch Machbaren und Wünschenswerten, aber auch dem ökonomisch Sinnvollen und finanziell Tragbaren.

Zugleich kommt der 75. Geburtstag der Melanchthonkirche immer konkreter in den Blick. Die ersten Planungen für die „Geburtsstagsfeier“ sind gemacht, die nächsten Schritte sind geplant, damit es ein schönes und buntes Fest wird. Alles weitere erfahren Sie in den nächsten Ausgaben.

Auch das Jahr 2015 wird kein Jahr des Stillstands werden. Gehen wir es an im Vertrauen darauf, dass der menschgewordene Gott unsere Schritte leiten und begleiten wird.

Mit adventlichen Grüßen, Ihr *Stefan K. Brandenburg*

TAIZÉ
D
V
E
N
T

IN DER
GNADEN-
KIRCHE



M
A
R
I
A
&
WIR

JEDEN MITTWOCH IM ADVENT UM 19:30



Martin Luthers Entdeckung

Einst konnte Martin Luther es kaum fassen:
den Glauben kann man sich nur schenken lassen.
Und so entdeckte er – du ahnst es schon –
damals die RE.FOR.MA.TI.ON.
Du musst nichts leisten, Dir den Himmel nicht verdienen,
Gott nicht besänftigen mit Werken oder sauren Mienen.
Die Gnade ist umsonst und sie ist süß,
wie dieses Brötchen hier, das ist gewiss.
Zum Feiertag heut wollen wir's Dir schenken
Lang noch sollst Du an uns – und Gottes Güte – denken!
(Vielleicht schmeckt dieses Weggla auch mit Butter,
dann denk dazu noch an den Martin Luther).



Süßes statt Saures

Eigentlich ist der 31. Oktober kein Tag zum Gruseln, sondern zum Freuen. Martin Luther machte einst eine befreiende (Wieder-) Entdeckung: „Gott ist gnädig: Wir müssen nichts leisten, um uns seine Gunst zu verdienen“. Diese Erkenntnis ist auch in unserer heutigen Leistungsgesellschaft noch hochaktuell – vielleicht mehr denn je.

Und so haben wir auch heuer wieder an den Reformationstag erinnert und sind mittelalterlich gewandert durch unsere Nachbarschaft gezogen und haben leckere selbstgebackene „Ludewegla“ verschenkt.

Überraschenderweise hat sich sogar das Fernsehen angemeldet und einen kurzen Bericht im ZDF-Länderspiegel gebracht (man kann ihn im Internet noch auf der Mediathek angucken!).

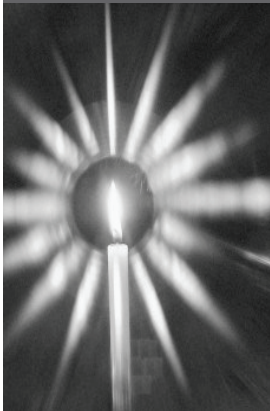
Wir hatten viel Spaß zusammen beim Verkleiden und Backen, aber noch mehr an der Freude der Menschen, die wir beschenken durften...Gott meint es gut – das kann man sogar schmecken!

Herzlich Willkommen

- Adventsmarkt St. Georg – 1. Advent – 11 Uhr
- **Unser Posaunenchor spielt :**
 - 07.12. – 17:00 Uhr – Christkindlesmarkt
 - 13.12. – 15:30 Uhr – Adventssingen am Anger
 - 13.12. – 16:30 Uhr – Pflegezentrum Hephata
- **Jahreshauptversammlung des Gemeindevereins**
9. Dezember 2014, 19 Uhr, Clubraum
Tagesordnung: Bericht des Vorstandes, Kassenbericht, Sonstiges
Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen!
Gerhard Kragler, 1.Vorsitzender

Melanchthonkirche Ziegelstein am Dienstag 6. Januar 2015 um 18 Uhr

Es leucht' wohl mitten in der Nacht



Weihnachtliches Konzert am Epiphaniastag

mit Werken von Johann Sebastian Bach
Heinrich Schütz
Dietrich Buxtehude
Johann Joachim Quantz u.a.

Susanne Richter, Nürnberg (Gesang, Flöten)
Eva-Marie Sachs, Erlangen (Orgel)

Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten!

Tag der offenen Tür im Melanchthonkindergarten!



Samstag, den 10. Januar 2015

Der Melanchthonkindergarten, Gumbinner Str. 14, öffnet wieder seine Türen. Zwischen 14 und 16 Uhr können wieder alle interessierten Eltern, die zum September 2015 für ihr Kind einen Kindergartenplatz benötigen, zum „Schnuppern“ hereinschauen.

Seien sie herzlich willkommen!

Der Anmeldetag ist am darauffolgenden Donnerstag, 15.01.2015, in der Zeit von 8.00 bis 16.30 Uhr im Kindergarten.

Bei Fragen können Sie jederzeit im Kindergarten unter der Nummer 0911-52 31 44 anrufen.

Auf Ihr Kommen freut sich das Team des Melanchthonkindergartens!

Der Melanchthonkindergarten sucht ab sofort

eine/einen Erzieherin/Erzieher

40 Wochenstunden

Bewerbungen bitte an:

Diakonieverein Nürnberg-Ziegelstein e.V.
Gumbinner Straße 14, 90411 Nürnberg

Welches Kind muss auf seine Großeltern verzichten?

Wir suchen ein WUNSCH-ENKELKIND

(ab ca. vier Jahren)

mit dem wir 1x in der Woche etwas Schönes unternehmen.

Wir sind musisch ausgerichtete (übrigens auch echte) Großeltern
und würden gerne Spaß miteinander haben.

Volker und Lore Korn, geb. Popp, Georg-Buchner-Straße 25, 90411 Nbg.,
Tel.: 51 58 80

Mum – Musik und mehr	Musikalische Früherziehung für Kinder von 1 – 3 Jahren	Lina Bartschat Tel. 490 89 221
Mini-Gruppen	für Kinder von 0 – 3 Jahren	Ruth Engewald Tel. 21 52 170
Kinderbücherei	Mo, 11-12 und 15 –17 Uhr Gemeindehaus 1. Stock (in den Schulferien geschlossen)	Renate Wehrfritz Tel. 52 98 305
Mittel-Alter-Treff	20 Uhr, großer Saal 14.01.15 „Einfach so...und Themenwünsche sammeln“	Frank und Dagmar Betz Tel: 52 48 13
Gebetskreis	Mo, Sakristei der Melanchthonkirche 17 Uhr	Helga Luster Tel. 52 25 55
Bibelkreis	17 Uhr, kleiner Saal 02.12. Dr. Heldmann (1. Joh 4) 16.12. Pfrin. Sachs (1. Joh 5) 13.01. Dr. Heldmann (2. Joh) 27.01. Pfr. Wild (3. Joh)	Thomas Leicht Tel. 52 165 24
Wandergruppe Raum	2. Samstag / Monat 13.12. 10.01.	Fr. E. Schempp Tel. 52 25 70 Dieter Sobotta Tel. 52 16 518
Männer- stammtisch	20 Uhr, PanOlio 17.12. 14.01.	Hr. Dr. Lampert Tel. 52 33 45

Gemeinde- hilfen	Abholung der Februar/März – Ausgabe ab 29.01., 11 Uhr, Kellerbüro	Pfarramt Tel. 580 66 80
-----------------------------	--	----------------------------

Musikforum	Musikunterricht von FachlehrerInnen Gesang, Blockflöte, Querflöte, Klavier, Geige, Saxofon, Klarinette, Akkordeon, steirische Harmonika, Gitarre, e-Bass, Schlagzeug, Band- Coaching, Marimbaphon, Vibraphon	Sissy Filipsky Tel. 52 21 40
-------------------	--	---------------------------------

Chöre		Gemeindehaus	
Gospelchor	Di, 19:30 Uhr		Anja Bergmann Tel. 597 41 50
Kantorei Posaunenchor	Do, 19:00 Uhr Fr, 19:30 Uhr		Gerhard Meier- Schettler Tel. 52 57 44
Kinderchöre Jugendchor	Fr, 14:30-15:15 Uhr Fr, 15:20-16:30 Uhr Fr, 16:30-17:45 Uhr	Pontons (5-7 J.) Notenjäger (8-12 J.) We for You (ab 14 J.)	Moni Hopp Tel. 529 97 88

Angebote für Senioren		
Dienstag- abend- runde	19 Uhr, kleiner Saal 09.12. Es weihnachtet, mit Fr. Schaarschmidt 13.01. Vikar Oelschlegel	Inge Eichholz Tel. 56 56 39
Senioren- nachmit- tage	Mo, 14 -16 Uhr, kleiner Saal 01.12. Seniorenadvent (großer Saal) 08.12. aus der Welt der Gewürze, Fr. Schaarschmidt 15.12. leichte Basteleien, Fr. Studeneer 22.12. Weihnachtsfeier, Fr. Schaarschmidt 12.01. Geburtstagsfeier/Jahreslosung, Fr. Schaarschmidt 19.01. Märchenstunde mit Fr. Antz 26.01. Gymnastik mit Fr. Schirl	Hilde Albrecht Tel. 52 41 46

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auf der Seite des
Seniorennetzwerkes, Seite 11



Dezember 2014

Melancthonkirche

30.11.14	1. Advent	10:15	Bläsergottesdienst Pfr. Brandenburger	
02.12.14	Dienstag	19:00	Segnungsgebet (Sakristei)	
03.12.14	Mittwoch			
07.12.14	2. Advent	10:15	Pfrin. Sachs	
10.12.14	Mittwoch			
14.12.14	3. Advent	10:15	Vikar Oelschlegel	
17.12.14	Mittwoch			
21.12.14	4. Advent		kein GD	
24.12.14	Heiliger Abend	15:00	Familien-GD, Krippenspiel Pfr. Brandenburger	
		17:00	Christvesper Pfrin. Sachs Chor, Posaunenchor	
		22:00	Christmette Pfr. Wild, Posaunenchor	
25.12.14	1. Weihnachtsfeiertag		<i>s. Buchenbühl Mitfahrgelegenheit (im Pfarramt anrufen)</i>	
26.12.14	2. Weihnachtsfeiertag	10:15	Gospelweihnacht Pfr. Brandenburger Gospelchor <i>SoundZalive</i>	
28.12.14	1. Sonntag n. Weihnachten		kein GD	
31.12.14	Altjahresabend	17:00	Pfrin. Sachs Posaunenchor	



Pflegezentrum HEPHATA

Evangelischer Gottesdienst am Dienstag,
9. Dezember um 15 Uhr mit Pfrin. Sachs



Abendmahl mit Saft






Abendmahl mit Wein



Gnadenkirche



Himmelfahrtskirche

9:00	Dr. G. Heldmann 	9:30	Pfr. Wild
19:30	Adventsandacht		
9:00	Pfrin Sachs Frauenchor der FBS	9:30	Pfr. Wild  *
19:30	Adventsandacht		
10:15	Jugend-GD Pfr. Brandenburger/ Team, Jugendchor		Pfr. Wild  
19:30	Adventsandacht		
9:00	Pfr. Wild		G. Kragler
15:00	Mäusegottesdienst Pfrin. Sachs/Team	16:00	Familien-GD, Krippenspiel Pfr. Wild, Posaunenchor
17:00	Christvesper Vikar Oelschlegel	20:00	Christvesper Pfr. Wild
<i>s. Buchenbühl Mitfahrgelegenheit</i>		9.30	Texte u. Musik zum Christfest G. Kragler
kein GD			kein GD
9:30	Pfr. Wild		kein GD <i>9:15 Mitfahrgelegenheit ab Kirche</i>
kein GD		17:00	Pfr. Wild 





Januar 2015

Melancthonkirche

01.01.15	Neujahr	17:00	G. Kragler
04.01.15	2. Sonntag n. Weihnachten	kein GD	
06.01.15	Epiphantias	10:15 18:00	Pfrin. Sachs Weihnachtliches Konzert
11.01.15	1. Sonntag n. Epiphantias	10:15	Pfr. Wild  
13.01.15	Dienstag	19:00	Segnungsgebet (Sakristei)
18.01.15	2. Sonntag n. Epiphantias	10:15	Pfr. Brandenburger 
25.01.15	Letzter Sonntag n. Epiphantias	10:15	Konfi-Vorstellung Pfrin. Sachs / Vikar Oelschlegel
01.02.15	Septuagesimae	10:15	Konfi-Vorstellung Pfr. Brandenburger



Pflegezentrum HEPHATA

Evangelischer Gottesdienst am Dienstag,
den 13. Januar um 15 Uhr mit Pfr. Wild

Abendmahl mit Saft



Abendmahl mit Wein




Gnadenkirche



Himmelfahrtskirche

kein GD			kein GD
9:30	Vikar Oelschlegel 	9:30	Pfr.i.R. Glossner
kein GD			kein GD
9:00	Pfr. Wild	9:30	W. Herzog

9:00	Pfr. Brandenburger	9:30	GD mit Einführung des Prädikanten J. Ruster u. der Jugendleiterin S. Kornder Dekan Krieghoff, Pfr. Wild anschl. MA-Empfang
9:00	Pfr. Brandenburger	9:30 9:30	D. Prechtel Kindergottesdienst
9:00	Vikar Oelschlegel 	9:30	Pfr. Wild

So lange die Erde besteht, sollen nicht aufhören
Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze,
Sommer und Winter, Tag
und **Nacht.**

MONATSSPRUCH
JANUAR 2015

GENESIS 8,22



Wir verabschieden uns von Hilde und Erich Winter und sagen DANKE; DANKE für alle die großen und kleinen Taten und Handgriffe, die unseren Waldkindergarten schöner gemacht haben und unseren Arbeitsalltag immer wieder erleichtert haben.

Wir wünschen Euch für Euren neuen Lebensabschnitt:
LIEBE, GLÜCK, GESUNDHEIT, ZUFRIEDENHEIT!



Mit dem Wegzug von Familie Winter geht für den Kindergarten eine Ära zu Ende. Hilde und Erich Winter haben lange Jahre im Kindergarten gelebt und für die Einrichtung gearbeitet. Sie haben mehr getan, als im Rahmen ihres Hausmeisterdienstes erwartet werden konnte. Von Seiten der Gemeinde wurden sie im Erntedankgottesdienst verabschiedet. Im Namen des Kirchenvorstandes und ganz persönlich sage ich sehr herzlich danke. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Glück, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

KARIN FABIAN, GERHARD WILD

Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung 2014 war gut besucht und hat einige wichtige Anregungen gebracht: Es ist gut, zunächst auf Höhepunkte im Gemeindeleben zurückzublicken: Lutherreise, Gemeindefest, Prädikant und Jugendleiterin... Über Veränderungen im Kindergarten wurde informiert, über den Vorschlag, die Gottesdienstzeit am Sonntag dauerhaft auf 10.00 Uhr zu verlegen, wurde intensiv gesprochen. Die Anregung, monatlich am Sonntagabend zusätzlich einen musikalischen Gottesdienst bzw. ein Taizé-Gebet anzubieten, wird im Kirchenvorstand überlegt und entschieden werden. Aus eigener Sicht darf ich hinzufügen, dass für Initiativen, die von Gruppen oder Einzelpersonen angeregt und getragen werden, immer offene Ohren da sind. All dies macht das Gemeindeleben reicher. Für solche zusätzlichen Impulse ist die Gemeindeversammlung ein wichtiges Forum.

Jubiläumskonfirmation



Am 19. Oktober wurde wieder gefeiert: Von den Silbernen und Goldenen Konfirmanden war diesmal nur je ein Jubilar gekommen. Die Gruppen der 60er, 65er und 70er waren gut vertreten. In einem feierlichen Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchen- und des Posaunenchores segnete Pfarrer Wild die Jubelkonfirmanden. Mit einem gemeinsamen Mittagessen im Kreise der Familien klang der Tag aus.



Proben fürs Krippenspiel

Alle Kinder, die beim Krippenspiel am Heiligen Abend mitmachen möchten, treffen sich jeden Samstag im Advent (29.11., 6.12., 13.12 und 20.12.) um 9:30 Uhr im Gemeindesaal.

Posaunenchöre am Christkindlesmarkt

Wie in jedem Jahr werden die Posaunenchöre aus Buchenbühl und Ziegelstein gemeinsam spielen: Am Sonntag, 7. Dezember um 17 Uhr auf der Bühne vor der Frauenkirche. Mitreisende „Fans“ sind gerne gesehen.

Weihnachtsspende

Auch in diesem Jahr erlauben wir uns, Sie um eine Weihnachtsspende zu bitten. Wir bemühen uns dabei immer, ein möglichst konkretes Projekt zu finanzieren, das dem Erhalt unserer Gemeinderäume oder der Kirche dient. Diesmal kam der Anlass durch die jährliche Wartung der Glocken auf uns zu. Es wurde festgestellt, dass die aus Leder bestehende Aufhängung, an der der Klöppel schwingt, erneuert werden muss. Gefahr besteht derzeit noch nicht, die Glocken läuten, aber wir wollen rechtzeitig handeln. Die zu erwartenden Kosten entsprechen in etwa dem, was wir jährlich durch Ihre Weihnachtsspende an Zuwendung erfahren. Dazu liegt also der Zahlschein bei. Wir bitten um Unterstützung für das Projekt und danken gleichzeitig sehr herzlich für Ihre Verbundenheit.

Jahresempfang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der traditionelle Jahresempfang für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu dem wir in jedem Jahr ca. 70 Gäste erwarten dürfen, verspricht diesmal besonders wichtige Inhalte: Die neue Jugendleiterin Stefanie Kornder, die im Oktober ihre Arbeit im Jugendtreff aufgenommen hat, wird sich der Gemeinde vorstellen und wir wollen sie herzlich begrüßen. Johannes Rüster, der seine Ausbildung zum Prädikanten beendet und schon mehrere Gottesdienste gehalten hat, wird von Dekan Krieghoff in sein Ehrenamt in unserer Gemeinde eingeführt. Er wird bei dem Gottesdienst des Jahresempfangs auch die Predigt übernehmen. Vermutlich werden wir bei diesem Termin auch die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2015, neun an der Zahl, herzlich begrüßen. Daneben soll Platz für Geselligkeit und Dank an alle bleiben. Termin:

18. Januar 2015, Beginn mit einem festlichen Gottesdienst um 9.30 Uhr. Anschließend Empfang im Gemeindesaal. Für einen Imbiss wird gesorgt. Herzliche Einladung!

GERHARD WILD, INGBORG KARETH

Der neue Elternbeirat



Wie in jedem Kindergartenjahr wird zu Beginn ein Elternbeirat gewählt. In diesem Jahr fand bei uns die Wahl des Elternbeirats mit Wahlparty Mitte Oktober statt.

Der Elternbeirat dient als Verbindung zwischen Eltern,

Team und Träger. Die Aufgaben sind vielseitig. Er bringt Ideen, Vorschläge und Anliegen der Eltern in den Kindergarten ein. Der Elternbeirat hat Beratungs- und Informationsfunktion. Er unterstützt das Kindergartenpersonal bei der Organisation und Ausführung von Festen. Er arbeitet aber auch in Eigeninitiative und veranstaltet das Elterncafé und Familienausflüge zum gegenseitigen Kennenlernen. Dieses Jahr setzt sich der neue Elternbeirat wie folgt zusammen:

Susanne Dörrie

Ute Lutzenberger

Meike Brandes

Werner Meinel

Petra Knappe-Kagan

Manuela Zimmermann

Miniclub	Mo, 9:15–11:00 Uhr
Kirchenchor	Di, 19 Uhr
Jungbläser	Di + Fr, 17–18 Uhr
Posaunenchor	Fr, 18:00–19:30 Uhr
Offener Jugendtreff	Fr, 19–22 Uhr
12.12.14	Filmabend
19.12.14	Weihnachten im Keller
16.01.15	Trickfilme selberrmachen
Einkaufsfahrten	05. und 19.12. 09. und 23.01.
Gemeindehilfen	Die Februar/März Ausgabe gibt es am 30.01.15 von 11:00–12.30 Uhr.

Treffpunkte Buchenbühl

Kindergottesdienst	So, 9:30 Uhr
25.01.	
Glaubenskurs	Mi, 19 Uhr
10.12., 14.01. und 28.01.	
Feierabendkreis	Do, 14:30 Uhr
11.12. und 08.01.	
Frauenkreis	Do, 19 Uhr
18.12. und 15.01.	
Ehepaarkreis	Do, 18 Uhr
11.12. und 08.01.	
Kirchenvorstand	Do, 19 Uhr
09.12. und 22.01.	

Buchenbühl schreibt Europa



Die ursprüngliche Idee war ganz einfach: Buchenbühl ist ein Ort, an dem sich Lebensgeschichten getroffen haben, die durch Krieg und Flüchtlingsschicksale zunächst nicht füreinander bestimmt waren. So kam es im Zusammenhang mit der Wahl zum Europäischen Parlament zu dem Gedanken, menschliche Begegnungen, die den europäischen Gedanken beschreiben, festzuhalten.

Im Glaubenskurs wurde die Idee diskutiert und auf den Weg gebracht. Ein Brief in englischer und deutscher Sprache lag aus und wurde von manchen verschickt. Jetzt steht eine vorläufige Auswertung an. Drei doch sehr bewegende Szenarien sind lebendig geworden:

Südtirol vor 35 Jahren. Ein Tal in den Bergen, ein Bergbauernhof mit seinen Menschen, wird zur zweiten Heimat für Jahre. Die ältere Buchenbühler Generation ist inzwischen gestorben, der Kontakt eingeschlafen. Wenige Tage nach Absendung des Briefes der Anruf einer alten Südtirolerin. Schreiben kann sie nicht mehr, es sind ihre Tränen am Telefon, die um die alte Verbundenheit wissen. Anlass für die Kinder- und Enkelgeneration, sich zu einer Reise aufzumachen, alte Wege zu gehen und die Menschen zu treffen. Es hat sich viel verändert, nur die Berge sind geblieben und der 88-jährige Tiroler sitzt noch auf der Ofenbank. Nach wie vor sind es zwei Sprachen, deutsch und italienisch. Der junge Mann der Familie ist von Europa nicht so begeistert: Wir sind Tiroler. Allerdings: Der Wunsch nach Frieden ist tief verankert. Was bleibt, ist am Ende die anrührende menschliche Begegnung.

Italien seit vielen Jahren: Eine waschechte Buchenbühlerin lebt dort, mit einem Italiener verheiratet, als Lehrerin. Sie findet kritische Worte für das Auftreten deutscher Touristen im europäischen Ausland. Italien selbst, sagt sie, ist europamüde geworden. Ein teurer Banken- und Verwaltungskoloss lässt von der ursprünglichen großen Idee wenig übrig. Die gemeinsamen christlichen Wurzeln spielen keine offensive Rolle mehr, um Gemeinsames voranzubringen. Dennoch: „Ich glaube an die europäische Idee, seit 1945 bekriegen wir uns nicht.“ Und dann mahnt sie die doch mögliche menschliche Begegnung an. Warum nicht etwas organisieren, indem Buchenbühler Familien für eine Woche einige Schülerinnen aufnehmen, um mit ihnen deutsch zu sprechen und Mädchen, deren Familien die Mittel für eine Reise fehlen, Begegnung zu ermöglichen. Der Impuls lautet: Nicht nur reden, sondern gestalten! Es ist offen, ob wir diesen Gedanken weiter verfolgen können und wollen.

Frankreich vor 70 Jahren: Mein eigener Großvater war auf einem Gut und Schloss in Südfrankreich als Kriegsgefangener für ein Jahr zur Arbeit eingeteilt. Damals sind menschliche Verbindungen entstanden, die bis heute, mein Großvater starb 1980, bestehen. Auch dorthin ging unser Buchenbühler Brief. Ich zitiere aus der Antwort: „Wir sind überzeugte Europäer. Wir meinen, alle zusammen haben wir mehr Gewicht und mehr Ansehen... Es hat zu viele Kriege, zu viele Tote gegeben: es ist besser, zusammen aufzubauen... Wir haben denselben Gott, dieselbe Art zu leben, dieselben Werte... also bleiben wir doch zusammen! Bleibt noch das Problem der Sprache zu regeln...“ Persönlich habe ich die Menschen, die heute schreiben, bei einer Reise 1986 kennenlernen dürfen. Tatsächlich besteht das Sprachproblem, aber es hindert nicht die menschliche Begegnung und die gemeinsame Bemühung, Frieden zu gestalten.

Drei Szenen, die von einer großen Idee erzählen, Miniaturen und doch etwas sehr Bewegendes. Offenbar braucht es den langen Atem von Generationen, damit etwas Gemeinsames wächst, ohne gewachsene Eigenständigkeit und Tradition zu zerstören. Im Rückblick von Jahrhunderten werden Generationen nach uns vielleicht sagen, dass wir an einem Anfang standen. Hoffentlich wird dieser Anfang zu einem Raum des Friedens wachsen, wie ihn unser Erdteil in seiner Geschichte bisher dauerhaft nicht kannte. Wenn unser christlicher Glaube dabei eine Rolle spielen kann, sollten wir diese noch offensiver aufgreifen. Hilfreich ist, nicht immer Neues zu erfinden, sondern vorhandene menschliche Begegnung ins Bewusstsein zu heben und davon zu erzählen. Das wollten wir zunächst einmal erreichen. Weiterdenken ausdrücklich gewünscht!

GERHARD WILD



Evang.-Luth. Pfarramt Nürnberg–Buchenbühl Himmelfahrtskirche

Baiersdorfer Str. 8–10, 90411 Nürnberg
Tel. 52 42 11; Fax 52 42 11

mail: buchenbuehl@ek.nuernberg.de
www.kirche-buchenbuehl.de

Büro: Montag und Freitag 9 – 11 Uhr: Andrea Seitz-Mohr

Pfarrer: Dr. Gerhard Wild, Baiersdorfer Str. 8, Tel. 52 38 60

Diakonin: Verena Schaarschmidt, Tel. 366 80 599, mobil 01573 / 180 63 63

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes:

Jürgen Strobelt, Kalchreuther Str. 114, Tel. 52 32 11
Angelika Stelzer, Baiersdorfer Str. 31, Tel. 52 169 29

Jugendreferentin:

Steffi Kornder, Gumbinner Str. 10, Tel. 580 66 820
mail: s.kornder@melanchthonkirche-ziegelstein.de

Kirchenchor: Helgard Reinold, Hörberweg 7, Tel. 56 23 53

Posaunenchor: Christian Bauer, Tel. 518 63 14

Waldkindergarten:

Karin Fabian, Vollandstraße 35, Tel. 524251 Fax 598 42 07
mail: kigabuchenbuehl@web.de

Miniclub Buchenbühl:

Meike Brandes, Tel. 489 76 966, Petra Knappe, Tel. 37 47 812

Hausmeisterin Kirche:

Sandra Geisler-Pfizenmaier, Baiersdorfer Str. 10, Tel. 0173 988 69 69

Konten Buchenbühl

Kirchengemeinde:

IBAN: DE47 5206 0410 0001 5710 44 BIC: GENODEF1EK1

Evang. Waldkindergarten:

IBAN: DE91 5206 0410 0101 5710 44 BIC: GENODEF1EK1

Diakoniestation für Ziegelstein und Buchenbühl

Sr. Claudia Hilpert, Tel. 52 32 30,

Büro: Agnes Nickl, Montag–Donnerstag 9–13 Uhr, Gumbinner Str. 14, 90411 Nbg.

mail: info@diakonie-ziegelstein.de, www.diakonie-ziegelstein.de

Bankverbindung:

IBAN: DE08 7605 0101 0001 0389 54 BIC: SSKNDE77XXX

Evang.-Luth. Pfarramt Melanchthonkirche

Gumbinner Str. 10, 90411 Nürnberg
Tel. 580 66 80; Fax 580 66 829

mail: pfarramt.melanchthonkirche-n@elkb.de
www.melanchthonkirche-ziegelstein.de

NEU!

Büro: Montag bis Freitag **10 - 12 Uhr** und Montag 16 - 19 Uhr
Waltraud Lang und Kerstin Kurreck

Büro in den Ferien:
Mo, Mi, Fr von 10-12 Uhr

Pfarrerin: Berthild Sachs, Gumbinner Str. 10, Tel 580 66 814
mail: berthild.sachs@elkb.de

Pfarrer: Stefan H. Brandenburger, Gumbinner Str. 10, Tel. 580 66 815
mobil: 0174 / 314 23 54, mail: s.brandenburger@gmx.net

Pfarrer: Dr. Gerhard Wild, Baiersdorfer Str. 8, Tel. 52 38 60

Vikar: Philipp Oelschlegel, Tel. 47 87 55 45, Bessemerstr. 28
mail: vikar-oelschlegel@gmx.de

Diakonin: Verena Schaarschmidt, Gumbinner Str. 10, Tel. 366 80 599
mobil: 01573 / 180 63 63, mail: verena@schaarschmidt-n.de

Jugendreferentin: Steffi Kornder, Gumbinner Str. 10, Tel. 580 66 820
mail: s.kornder@melanchthonkirche-ziegelstein.de

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes:

Dr. Jürgen Bergmann, Tel. 597 41 50
Gisela Lienhardt, Tel. 52 985 20

Kirchenmusiker: Gerhard Meier-Schettler, Marloffsteiner Str. 74, Tel. 52 57 44

Organistin Gnadenkirche: Anna Gubina, Gumbinner Str. 10, Tel. 580 66 80

Kinderchor: Moni Hopp, Am Anger 9, Tel. 529 97 88

Gospelchor: Anja Bergmann, Gumbinner Str. 10, Tel. 597 41 50

Melanchthonkindergarten: Susanne Zenker, Gumbinner Str. 14, Tel. 52 31 44
www.diakonie-ziegelstein.de

Mesnerin Melanchthonkirche: Annemarie Ziegler, Gumbinner Str. 12, Tel. 580 66 80

Mesner Gnadenkirche: Michael Gubin, Gumbinner Str. 10, Tel. 580 66 80

Konten Ziegelstein

Spenden- und Gebührenkonto der Kirchengemeinde:

IBAN: DE77 7605 0101 0001 0531 35 BIC: SSKNDE77XXX

Jugendverein:
IBAN: DE39 5206 0410 0003 5077 93 BIC: GENODEF1EK1

Kirchenmusikverein:
IBAN: DE39 5206 0410 0003 5042 04 BIC: GENODEF1EK1

Gemeindeverein:
IBAN: DE78 7605 0101 0005 4804 88 BIC: SSKNDE77XXX

Freundeskreis Gnadenkirche:
IBAN: DE21 7605 0101 0005 5145 91 BIC: SSKNDE77XXX

Termine

Buchenbühl

29.11.14	Weihnachtsbaum-Schmücken	15:30	Uhr	Am Paulusstein
05.12.14	Einkaufsfahrt	10:00	Uhr	tel. Anmeldung
07.12.14	Posaunenchor unterwegs	17:00	Uhr	Christkindlesmarkt
09.12.14	Kirchenvorstandssitzung	19:00	Uhr	Gemeindehaus
12.12.14	Filmabend	19:00	Uhr	Jugendtreff
19.12.14	Einkaufsfahrt	10:00	Uhr	tel. Anmeldung
19.12.14	Weihnachten im Keller	19:00	Uhr	Jugendtreff
09.01.15	Einkaufsfahrt	10:00	Uhr	tel. Anmeldung
16.01.15	Trickfilme selber machen	19:00	Uhr	Jugendtreff
18.01.15	Mitarbeiter-Jahresempfang	09:30	Uhr	Kirche
22.01.15	Kirchenvorstandssitzung	19:00	Uhr	Gemeindehaus
23.01.15	Einkaufsfahrt	10:00	Uhr	tel. Anmeldung
25.01.15	Kindergottesdienst	09:30	Uhr	Kirche

Ziegelstein

30.11.14	Jubiläums-Bläser-Gottesdienst	10:15	Uhr	Kirche
30.11.14	Adventsmarkt	11:00	Uhr	St. Georg
01.12.14	Seniorenadvent	14:00	Uhr	Gemeindesaal
02.12.14	Segnungsgebet	19:00	Uhr	Sakristei
07.12.14	Lichterzug	17:00	Uhr	Schulhof
09.12.14	Jahresvers.lung Gemeindeverein	19:00	Uhr	Clubraum
11.12.14	Kindertheater	15:00	Uhr	Gemeindesaal
13.12.14	Kinderadvent	14:00	Uhr	Gemeindehaus
13.12.14	Adventssingen	15:30	Uhr	Am Anger
17.12.14	Weihnachtsfeier	15:30	Uhr	Kulturladen
06.01.15	Konzert	18:00	Uhr	Kirche
10.01.15	Tag der Offenen Tür	14:00	Uhr	Kindergarten
13.01.15	Segnungsgebet	19:00	Uhr	Sakristei
15.01.15	Anmeldetag Kindergarten	08:00	Uhr	Kindergarten
15.01.15	Kindertheater	15:00	Uhr	Gemeindesaal
17.01.15	Kinoabend Jugend	19:00	Uhr	Gemeindehaus
24.01.15	Ächtschen-Tag „Mittelalter“	14:00	Uhr	Gemeindehaus
26.01.15	Kirchenvorstandssitzung	20:00	Uhr	Kleiner Gemeindesaal

JAHRESLOSUNG 2015

Nehmt
einander an, wie
Christus euch angenommen
hat zu Gottes **Lob.**